

Antrag
an das Wirtschaftsparlament
der Wirtschaftskammer Österreich am 30. November 2017**Lohnnebenkosten senken**

9. November 2017

Ausgangssituation und Ziele

Die derzeitige Struktur des österreichischen Steuer- und Abgabensystems belastet den Faktor Arbeit überdurchschnittlich hoch. Das wirkt wachstumshemmend und setzt falsche Anreize für die aktive Teilnahme am Wertschöpfungsprozess. Die Summe aus Lohnsteuer, Sozialversicherungsbeiträgen und sonstigen lohnabhängigen Abgaben der Dienstgeber UND Dienstnehmer („Arbeitszusatzkosten“) machte in Österreich im Jahr 2016 47,1 Prozent der gesamten Lohnkosten aus („Abgabenkeil“ = „tax wedge“), im OECD-Durchschnitt liegt dieser Wert bei 36,0 Prozent. Das bedeutet, dass in Österreich fast die Hälfte der Kosten, die im Unternehmen für die Beschäftigung eines durchschnittlichen Arbeitnehmers anfallen, an Fiskus und Sozialversicherung gehen. Nur 52,9 Prozent kommen direkt beim Arbeitnehmer an. Österreich leidet damit auch im internationalen Vergleich unter besonders hohen Arbeitszusatzkosten.

Den größten Anteil des Abgabenkeils machen in Österreich die Sozialversicherungsbeiträge der Dienstgeber aus. Laut Eurostat lagen die Lohnnebenkosten im Jahr 2016 in Österreich mit 26,3% knapp vier Prozentpunkte höher als in Deutschland mit 22,4%.

Der Faktor Arbeit ist in Österreich stark belastet, die Lohnnebenkostenbelastung liegt im internationalen Spitzenfeld. Eine Senkung dieser wirkt wachstumssteigernd und beschäftigungsfördernd.

Vor diesem Hintergrund stellen die unterzeichneten Delegierten den nachstehenden

Antrag

Das Wirtschaftsparlament der WKÖ wird gebeten, sich bei der Bundesregierung dafür einzusetzen, die Lohnnebenkosten zumindest auf deutsches Niveau zu senken. Hierfür gilt es die Potentiale zur Senkung der Lohnnebenkosten unter den Gesichtspunkten der Effizienz und Kostenwahrheit (Senkung vor Leistungsausweitung) konsequent zu realisieren, insbesondere:

- Familienlastenausgleichsfonds
- Unfallversicherung
- Arbeitslosenversicherung
- Insolvenz-Entgeltsicherung



Mag. Siegfried Menz
Bundesspartenobmann



DI Dr. Clemens Malina-Altzinger
Bundesspartenobmann-Stv.



Ing. Hubert Bertsch
Del. zum Wirtschaftsparlament